

Übersetzungen: 1. Hieronymus: ep. 107 (Ad Laetam De institutione filiae), 2. Praefatio zum Buch Judith

Caveat omnia apocrypha. Et si quando ea non ad dogmatum veritatem, sed ad signorum reverentiam legere voluerit, sciat non eorum esse, quorum titulis praenotentur: multaque his admixta vitiosa, ET GRANDIS esse prudentiae aurum in luto quaerere: *Sie soll sich vor allen Apokryphen hüten. Und wenn sie diese einmal nicht wegen der Wahrheit der Lehrsätze, sondern aus Ehrfurcht vor den Zeichen (Wundern) lesen will, soll sie wissen, dass sie [die Apokryphen] nicht von denen stammen, denen sie durch die Aufschrift zugeschrieben werden: diesen [Schriften] wurden viele und verkehrte Dinge beigemischt. Und es gehört grosse Umsicht dazu, das Gold im Dreck zu suchen.*

| Vulgata | Übersetzung | 12. Zweig (Wien-Zürcher Übersetzung) |
|--|--|---|
| <p>¹Apud Hebraeos liber Judith inter apocrypha / hagiographa legitur: cujus auctoritas ad roboranda illa quae in contentionem veniunt, minus idonea iudicatur. ²Chaldaeo tamen sermone conscriptus, inter historias computatur. ³Sed quia hunc librum Synodus Nicaena in numero sanctarum Scripturarum legitur computasse, acquievi postulationi vestrae, immo exactioni: et sepositis occupationibus, quibus vehementer arctabar, huic unam lucubratiunculam dedi, magis sensum e sensu, quam ex verbo verbum transferens. ⁴Multorum codicum varietatem vitiosissimam amputavi: sola ea, quae intelligentia integra in verbis Chaldaeis invenire potui, Latinis expressi.</p> | <p>¹Bei den Hebräern wird das Buch 'Judith' unter den Apokryphen/ Hagiographen gelesen; um dessen Autorität zu stützen, werden jene Dinge, die zum Streit beitragen, als weniger geeignet beurteilt. ²Trotz der chaldäischen Sprache wird es unter die 'Historien' gezählt. ³Aber weil dies Buch die nizanische Synode unter die Zahl der 'Heiligen Schriften' zählen ließ, habe ich eurer Forderung nachgegeben, freilich unter Vertreibung und nachdem ich Beschäftigungen beiseite gedrängt hatte, von denen ich heftig beengt wurde, habe ich euch diese kleine Nacharbeit gegeben, eher Sinn aus Sinn als Wort für Wort übersetzend. ⁴Die verdorbene Vielfalt der vielen Handschriften habe ich abgehauen; nur das, was ich in integerem Verständnis in den chaldäischen Worten finden konnte, habe ich auf Latein ausgedrückt.</p> | <p>¹DJs buch iudith liset man by den heibreischen vnder der heiligen geschrift schrift, des meisterschafft oder gewalt nit vollen hilfet. Do ging di ding zu sterckende Die in krieg koment ²Doch ist es geschriben mit kaldeorum rede vnd gezalet vnder die hystorien oder vnder die geschechene ding. ³Me wan man liset das die zweinczigeste die nicena samenunge Dis büches das büch habe gezallet in der zale der heiligen geschrift schrift. So habe ich gehollen uwere gebette, Ja uwern freveln heischene, vnd habe hin geleit Die vnmüssenden vnmüssen mit den dem ich sere was bekumbert oder gedrenget Vnd habe disem ein clein liecht einer nachtwachunge geben Me sine vs synne Danne wort vs wort ziehende vnd habe abegehowen ⁴Die aller lasterlichsten vnglicheit oder manigfaltikeit vil büche alleine habe ich die alleine habe ich die in latin wort vs geleit Die ich in chaldeorum worten in gantzen verstentnisse mochte vinden</p> |
| <p>⁵Accipite Judith viduam, castitatis exemplum, et triumphali laude, perpetuis eam praeconiis declarate. ⁶Hanc enim non solum feminis, sed et viris imitabilem dedit, qui castitatis ejus remunerator, virtutem ei talem ut invictum omnibus hominibus vinceret, et insuperabilem superaret.</p> | <p>⁵Nehmt Judith entgegen, ein Vorbild an Keuschheit, und sprecht ihr mit ewigen Lobeshymnen triumphales Lob zu. ⁶Dies hat nämlich nicht allein den Frauen, sondern auch den Männern vorbildhaft der gegeben, der, als Belohner ihrer Keuschheit, solche Kraft verlieh, daß sie den von allen Menschen Unbesiegten besiegte, den Unüberwindlichen überwand.</p> | <p>⁵Nement die witwen judith zû einem byzeichen der küsheit Vnd mit sighafftecllichem müte lobe offebaretent su mit ewigem rûme ⁶Wan nit alleine frowen Me ouch den mannen het sü der geben unwandelber nachzufolgende. Der ir kuscheit loner ir ouch die krafft het geben Das sy den vnvberwundenen von allen menschen vberwinde etc. vberwunde vnd den vnüberwundelichen überwünde</p> |

2. Aufgaben für die Arbeitsgruppen:

1. Zum Apokryphenbegriff: Vergleichen Sie die Aussagen des Hieronymus zum Status apokrypher Bücher im Brief und im Prolog. Hat die RGG mit ihrer Einschätzung recht? (vgl. auch die Überschrift der Luther-Bibel)
2. Zum Status des Judith-Buchs: Wie ordnet Hieronymus in seiner Vorrede das Judithbuch im Bezug auf den Kanon ein? Welche Folgen hat das für die Einschätzung des Buchs? (vgl. auch die Prologe der deutschen Judith-Dichtungen)
3. Zur Judith-Figur: Welche Vorgaben trifft Hieronymus in seiner Vorrede zur Auffassung von der Judith-Figur?

3. Beispiel für die spätere Einschätzung der apokryphen Bücher

Eröffnungsseite des Judithbuchs in einem Druck des 18. Jhs. (Evangelische Deutsche Original=Bibel. Das ist: Die ganze heilige Schrift Altes und Neues Testaments, dergestalt eingerichtet, dass der hebraeische oder griechische Grundtext und die deutsche Uebersetzung D. Martin Luthers neben einander erscheinen, Die Blätter aber mit den Seiten der so gemein gewordenen Cansteinischen Bibel uebereintreffen. Mit reichen Summarien, richtigen Parallelen, einer kurzen Biblischen Chronologie, Harmonie der Evangelischen, und andern dienlichen Stuecken versehen - - Zuellichau: in Verlegung des Waysenhauses bey Gottlob Benjamin Frommann, 1741).



Links ist der LXX-Text, rechts die Übersetzung der Luther-Bibel nach dem Vulgata-Text